//////// absender – ag radio e.V. Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag ////////

TRANSmitter

freies Radio im Februar

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

02 18

Der Rundfunk wäre der Kanal des Kommunikationsapparates der öffentlichen Meinung, der Kanal des Lebens, der Kanal des Verkehrs, der das heißt, der Kanal des Austausches, der Kanal des Interessenausgleichs, der Kanal des Zusammenlebens, der Kanal des Friedens, der Kanal des Zusammenwirkens, der Kanal des Zusammenhalts, der Kanal des Zusammenschlusses, der Kanal des Zusammenkommens, der Kanal des Zusammenfassens, der Kanal des Zusammenführens, der Kanal des Zusammenbringens, der Kanal des Zusammenhangs, der Kanal des Zusammenhangens, der Kanal des Zusammenhangens, der Kanal des Zusammenhangens

Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 **Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung, Verlag Westfälisches Dampfboot**
Der staatliche und gesellschaftliche Umbruch 1989/90 war ein Markstein für die heutige Antifa-Bewegung. Unter der Annahme einer gemeinsamen widerständigen Geschichte wurde in bisherigen Rückschauen allerdings nur wenig beachtet, dass in Ostdeutschland eine eigenständige Bewegung entstand, die bereits in der ausgehenden DDR ihren Anfang nahm und ein eigenes Profil entwickelte. 30 Jahre nach Gründung der ersten unabhängigen Antifa-Gruppen in der DDR bündelt dieser Band nun erstmals sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftliche Analysen. *Christin Jänicke, Benjamin Paul-Siewert (Hrsg.) 2017, 208 Seiten.*

2 **Johannes Spohr : Verheerende Bilanz: Der Antisemitismus der Linken, Neofelis Verlag**
Klaus Rózsa, Jahrgang 1954, und Wolfgang Seibert, Jahrgang 1947, vereint eine aktivistische, linksradikale und jüdische Biografie, die immer wieder von Zweifeln an und Brüchen mit der Linken geprägt war und es bis heute ist. Aktiv waren sie u.a. in militanten, antiimperialistischen und antizionistischen Zusammenhängen und haben dabei auch Positionen vertreten, die sie heute vehement kritisieren. Zu unterschiedlichen Zeitpunkten und ausgelöst u.a. durch Aktionen militanter Gruppen distanzierten sie sich von diesen und setzten sich kritisch in Bezug zum Weltbild des Antiimperialismus. Nichtsdestotrotz definieren sie sich heutzutage als linksradikal und aktivistisch und sind in zahlreichen Initiativen aktiv.
Johannes Spohr 2017, 112 Seiten

3 **Manja Präkels : Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß, Verbrecherverlag**
Landleben zwischen Lethargie und Lebenslust. Mimi und Oliver sind Nachbarskinder und Angelfreunde in einer kleinen Stadt an der Havel. Sie spielen Fußball miteinander, leisten den Pionierschwur und berauschen sich auf Familienfesten heimlich mit den Schnapskirschen der Eltern. Mit dem Mauerfall zerbricht auch ihre Freundschaft. Mimi sieht sich als der letzte Pionier – Timur ohne Trupp. Oliver wird unter dem Kampfnamen Hitler zu einem der Anführer marodierender Jugendbanden. In Windeseile bringen seine Leute Straßen und Plätze unter ihre Kontrolle. Dann eskaliert die Situation vollends …
Manja Präkels 2017, 232 Seiten

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

BIC

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Email

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch "Perspektiven auf eine eigenständige Bewegung"
☐ das Buch "Verheerende Bilanz"
☐ das Buch "Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß"
☐ Nichts. danke.

Ort / Datum

Unterschrift

Editorial

Das Jahr hat begonnen, der transmitter erscheint eine Woche früher, nachdem Ihr den Dez/Jan tm wegen Überarbeitung und Computerpannen recht spät erhalten habt. Wir hatten zum Ende November hier in Hamburg den Kongress des BFR - Bundesverbandes Freier Radios und die CMMA, die internationale Konferenz conference on migration and media awareness. Beide Veranstaltungen haben ganz schön Kraft gekostet, aber dann auch einiges nach vorne gebracht. An der CMMA haben mehr als 50 international vernetzte Medienprojekte teilgenommen; aus dem Bereich der freien Radios waren ungefähr 130 Menschen aus mehr als 20 Freien Radios der BRD angereist. Die daran anschließende Panne mit dem verspäteten Erscheinen des transmitter ist uns Gelegenheit gewesen, über den Jahreswechsel darüber nachzudenken, den Versuch zu starten künftig regelmäßig nicht in der letzten, sondern in der vorletzten Woche am Start zu sein. Mal sehen, ob das mehr als ein Vorsatz wird.

Ein großes Thema des BFR Kongresses ist der Start der Freien Radios in Neumünster und Flensburg gewesen, vom Eröffnungsabend am Donnerstag bis zum letzten Workshop am frühen Sonntag. Einige langjährig tätige Radio-Leute aus verschiedenen Städten haben intensiv daran gearbeitet, den neuen Radios alles an Erfahrungswissen zu vermitteln, welches abgefragt wurde. Es kamen interessante Geschichten und besondere Prozesse einiger Orte zum Vorschein, die mögliche Startschwierigkeiten vielleicht mildern helfen werden. Das Jahr 2018 wird dann das Startjahr für die Radios, die beide inzwischen auch feste Räumlichkeiten bezogen haben. Dem Kongress kam übrigens sehr das neue zuhause des FSK im Gängeviertel zu Gute. Gespräche und Räume, wo sehr viel Kommunikation auch zwischen den Veranstaltungen möglich gewesen ist. Die ganze Palette der Themen beider Kongresse kann hier natürlich nicht aufscheinen. Das wird im Internet nachgeholt: http://www.community-media.net/, https://www.cmma2017.info/program.html , http://www.freie-radios.de/.

In diesem Heft rekurrieren wir mittel- und unmittelbar auf das, was sich als Sondierungsverhandlungen vielleicht nicht als Regierungskrise, aber doch als Darstellung einer unausgesprochenen Orientierungssuche der Regierenden und der Möchtegern-Regierenden abbildet: „Welches sind die geeigneten Mittel, sowohl innen- als auch außenpolitisch einer neuen Ära Ausdruck und Herrschaft zu verleihen?“ zeigt sich dort als Leitfrage unter deren jeweilige Strategien dann auch ersteinmal verschiedenste, zunächst noch auseinandertreibende Kräfte konzertiert werden können und sollen. Die CSU spricht von konservativer Revolution während in Österreich zeitgleich Nazis zur Regierungsbeteiligung ausgelobt sind. Der deutsche Außenminister besucht die Ukraine und empfängt seinen Kollegen aus der Türkei mit einem Verweis auf eine tausendjährige Geschichte. Die Verteidigungsministerin nach ihrem Truppenbesuch in der Sahel Zone weilt nun bei den Soldaten in Jordanien, während der Bundesinnenminister vielleicht über Plänen grübelt, die nächsten Angriffe auf Presse- und sonstige Freiheiten starten zu können. Ein solcher war ja bereits das Verbot und die damit verbundenen Polizeimaßnahmen gegen linksunten.indymedia.org. Interessant, wie die Entwicklung sich in der SPD spiegelt und dort personifiziert ist, durch ein gewisses, nicht direkt ausgetragenes Gerangel um die Führungspersonen (namentlich Schulz und Scholz - der eine Bewegung, der andere Staat). Da geht es nicht etwa wie suggeriert, um inhaltliche Unterschiede sondern um unterschiedliche Strategien zur Integration unter das Dach der Partei und unter die Knute des Staates. Hier könnte es noch spannend werden, auch 2018 schon, stehen innerhalb der Linkspartei doch die Wagenknecht und Lafontaine zur Wiedervereinigung bereit.

Das ist von hier aus aber auch das einzige was Spannung verspricht in dem Theater, alles andere gilt es selber zu machen. Vor allem gilt es Wege zu finden die der Ausbreitung der Rechtsentwicklung mit immer noch logarithmischer Dynamik Wirksames entgegensetzen. Auch dazu wollen wir mit diesem Heft beitragen.

Inhalt

FSK unterstützen **seite 2**

Germany First **seite 4**

Die Konservative Revolution **seite 6**

Sexualisierte Gewalt V **seite 8**

still homesick **seite 9**

FC⚡MC Abschlusserklärung **seite 10**

Gemeinsam gegen jeden Atisemitismus **seite 12**

Radioprogramm **seite 14**

Impressum & Termine im Radio **seite 31**

Germany First

Die Geschäfte Deutschlands könnten besser kaum laufen. Aber wird das so bleiben? Die außenpolitische Debatte befasst sich mit dem Verhältnis zu den USA und Russland, hat aber für das wichtigste Problem des „Exportweltmeisters“ keine Lösung.

Es wird wohl wieder klappen. Der Wert deutscher Exporte im November 2017 betrug nach Angaben des Statistischen Bundesamts 116,5 Milliarden Euro, 8,2 Prozent mehr als im November 2016. Damit setzte sich der Wachstumstrend fort, so dass Deutschland wohl wieder den höchsten Exportüberschuss der Welt – 2016 waren es knapp 300 Milliarden Dollar – erzielen und China im Rennen um den inoffiziellen und vor allem hierzulande als wichtig erachteten Titel *„Exportweltmeister“* schlagen wird.

Das Geschäft läuft gut. Deutschland kann es sich leisten, die Kritik auch enger und einflussreicher Verbündeter sowie des Internationalen Währungsfonds an den für die Weltwirtschaft problematischen extrem hohen Exportüberschüssen zu ignorieren. Die EU-Politik gegenüber ärmeren Mitgliedsstaaten folgt weitgehend den deutschen Wirtschaftsinteressen, mittels der EU kann Deutschland seine Wirtschaftsinteressen gegenüber ärmeren nichteuropäischen Staaten durchsetzen, etwa mittels der *„Economic Partnership Agreements“*. Die Handelswege sind sicher, Rohstoffe sind auf dem Weltmarkt in ausreichender Menge verfügbar und die Kosten für den Erhalt dieser Verhältnisse sind gering – die mit etwa 1,2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) relativ niedrigen Militärausgaben sind ein Wettbewerbsvorteil. Unmittelbare ökonomische Interessen, die für eine andere und offensivere Außenpolitik sprechen, sind nicht ersichtlich. Die Unternehmerverbände fühlen sich gut repräsentiert, sie setzen sich vor allem für den Erhalt und Ausbau des Freihandelsregimes ein.

Dennoch werden nun wieder verstärkt außenpolitische Grundsatzdebatten geführt. Das liegt nicht allein daran, dass die Deutschen in solchen Debatten meist über sich selbst reden, über das, was *„wir“* tun oder lassen sollten, diese also oft eher der immer für nötig befundenen patriotischen Selbstfindung dienen als der Entscheidungsfindung in Sachfragen. Es gibt neue Herausforderungen, die das deutsche Erfolgsmodell gefährden.

Mit dem Aufstieg neuer Wirtschaftsmächte, vor allem Chinas, schwindet die bislang unangefochtene Macht *„des Westens“*, die eigenen Standards weltweit durchzusetzen. So hat die chinesische Regierung mit Quotenregeln und Verkaufsbeschränkungen dezent, aber konsequent deutlich gemacht, dass sie es ernst meint mit der Abkehr von fossilen Brennstoffen. Deutschland konnte nur noch erwirken, dass die Regelung, die jeden Autokonzern verpflichtet, zehn Prozent Elektroautos zu verkaufen, erst ab 2019 statt schon ab diesem Jahr gilt. Für die deutsche Autoindustrie, die im Elektrosegment hinter der ausländischen Konkurrenz zurückgeblieben ist, stellt das ein gewaltiges Problem dar.
In Frage steht nun aber auch das Freihandelsregime an sich. Es ist unklar, ob US-Präsident Donald Trump seine Politik der nationalen Abschottung durchsetzen kann. Aber auch in anderen Staaten drängen rechtspopulistische und rechtsextreme Kräfte auf eine neomerkantilistische Politik. Sollten sie sich durchsetzen – und dies kann schon als quasi unbeabsichtigte Folge eines begrenzten Handelskriegs der Fall sein, der *„tit for tat“* zur Erhöhung von Zöllen führt – wäre das deutsche Exportmodell hinfällig. Überdies wäre auch der Zugang zu Rohstoffen gefährdet. Derzeit ist es weitaus billiger, von einer malaysischen Firma im Irak gefördertes Öl zu kaufen, als die Ölquellen zu besetzen. Mit dem Ende des Freihandelsregimes könnte sich das ändern.

Ob handelspolitischer Druck oder militärischer Einsatz – allein ist Deutschland kaum noch in der Lage, weltpolitischen Einfluss zu nehmen. Das BIP von knapp 3,5 Billionen Dollar reicht für den vierten Platz in der globalen Rangliste der National-

ökonomien. Doch stehen die USA mit einem BIP von etwa 18 Billionen Dollar unangefochten an der Spitze, gefolgt von China mit mehr als elf Billionen Dollar. Allerdings würden die Vereinigten Staaten von Europa mit 16 bis 17 Billionen Dollar den zweiten Platz knapp hinter den USA einnehmen. Mit nur 1,3 Billionen Dollar (Italien: 1,8 Billionen) spielt Russland ökonomisch nur in der dritten Liga und müsste als EU-Mitgliedsstaat wohl Anweisungen Wolfgang Schäubles entgegennehmen; nur wegen seines Atomarsenals kann das Land als Weltmacht gelten.

Der Nationalstaat ist weiterhin der entscheidende Repräsentant der Kapitalinteressen. Außenpolitik formuliert zwangsläufig ein *„nationales Interesse“*, das im Fall Deutschlands jedoch über einen Staatenbund, die EU, zur Geltung gebracht werden muss. Die EU-Staaten bilden gemeinsam eine Wirtschaftsmacht, sind aber auch untereinander Konkurrenten auf dem Weltmarkt – ein Widerspruch, der im Rahmen der derzeitigen vertraglichen Regeln nicht gelöst werden kann. Überdies findet die Politik der nationalen Abschottung mehr und mehr Anhänger vor allem in Osteuropa, Großbritannien schickt sich an, die EU zu verlassen, und weitreichende Vorschläge zur EU-Reform erscheinen derzeit chancenlos.

Ende vorigen Jahres forderte der SPD-Vorsitzende Martin Schulz die *„Vereinigten Staaten von Europa“*, die allerdings *„keine Bedrohung“* für die Mitgliedsstaaten, sondern *„ihre sinnvolle Ergänzung“* sein sollen – was immer das heißen mag. CSU und FDP lehnen eine weitere europäische Integration ab, in der CDU weiß man nicht so recht, was man will, bei der Linkspartei schwankt man zwischen Nationalpopulismus und luftigen Vereinigungsphrasen, allenfalls bei den Grünen ist ein ernsthaftes europapolitisches Interesse erkennbar. Der Grund dafür ist allerdings weniger das erbärmliche intellektuelle Niveau der deutschen Politik. Die EU-Politik ist eine *„mission impossible“*.

Als Bundesstaat würde die EU mit den USA und China die G3 bilden, entsprechend groß wäre der weltpolitische Einfluss. Bürgerlich-demokratisch verfasst, müsste sie aber einen anderen Weg zum Ausgleich der dann regionalen Wirtschaftsinteressen finden; die deutsche Hegemonie und mit ihr das deutsche Exportmodell ließen sich da kaum halten. Wirtschaftliche Interessen können die EU auch in ihrer gegenwärtigen Form noch jahrzehntelang zusammenhalten, so kalkulieren die rechten Regierungen Polens und Ungarns recht genau, was sie sich leisten können. Der angestrebte Machtzuwachs kann mit einer stagnierenden EU aber nicht zustande kommen.

So ist neben der Haushaltshoheit das Militär das am sorgsamsten gehütete Merkmal nationaler Souveränität. Hier kann eine Kooperation vereinbart und *„vertieft“*, multinationale Einheiten können gebildet werden. So arbeiten vor allem Frankreich und Deutschland bei Einsätzen in der Sahel-Region zusammen. Das funktioniert allerdings nur, wenn die Zahl der beteiligten Staaten und die militärische Herausforderungen nicht groß sind. De facto unterstützen meist andere Staaten einen Hauptakteur – in der Sahel-Zone Frankreich, in Afghanistan die USA –, dem es vor allem um politische Rückendeckung geht. Im Kampf gegen die Taliban hat sich die Vielzahl von Loyalitäten, Befehlsketten und Einsatzregeln in der ISAF vorsichtig ausgedrückt als problematisch erwiesen. Wichtige militärische Einsätze erledigen die USA dort selbst.

Auch eine Erhöhung der Militärausgaben wird derzeit wieder verstärkt gefordert. Unklar bleibt, zu welchem Zweck, denn eine gemeinsame EU-Außenpolitik gibt es nicht. Westliche oder UN-Militäreinsätze unter dem Freihandelsregime dienten der autoritären Stabilisierung von *„failed states“*, der Erhaltung dieser Länder für die kapitalistische Verwertung. In diesem Rahmen können nationalstaatliche Wirtschaftsinteressen verfolgt werden, doch rechnen sich solche Kriege nicht. Die deutsche Beteiligung erfolgte eher aus politischem Geltungsdrang oder bündnispolitischen Erwägungen. Mit einem Zusammenbruch des Freihandelsregimes würde sich das ändern, doch ist ein solches Szenario zu vage, als dass sich eine Rüstungspolitik darauf aufbauen ließe, bei der man ja auch entscheiden müsste, ob man sich auf den Kampf um bolivianisches Lithium oder irakisches Öl vorbereiten will.

Im Konflikt mit Russland, der einzig potentiell militärisch bedrohlichen Macht in der Nachbarschaft, ist die Überlegenheit der NATO groß genug. Sollte eine künftige Bundesregierung tatsächlich der NATO-Vorgabe folgen und die Militärausgaben auf zwei Prozent des BIP erhöhen, wäre das eine dramatische Kursänderung, die für eine aggressivere Agenda spräche. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass

Deutschland weiterhin vor allem auf ökonomische Machtmittel setzen wird, was es ja auch erlaubt, die im Inland populäre Rolle einer *„Friedensmacht“* zu spielen. Dafür spricht auch die vom derzeit geschäftsführenden Außenminister Sigmar Gabriel in seiner Anfang Dezember vorigen Jahres gehaltenen Grundsatzrede geäußerte Abneigung gegen die Iran- und Russland-Sanktionen.

Gabriel ging jedoch weiter und stellte die transatlantische Orientierung in Frage: *„In absehbarer Zukunft wird die Mehrheit der US-Amerikaner keine europäischen, sondern lateinamerikanische, asiatische und afrikanische Wurzeln haben. Deshalb wird das Verhältnis der USA zu Europa auch nach Donald Trump im Weißen Haus nicht mehr das Gleiche werden, was es einmal war.“* Außenpolitik nicht als interessengeleitet, sonder als Ausdruck ethnischer *„Wurzeln“* zu betrachten, wäre schlicht unprofessionell, müsste man nicht annehmen, dass Gabriels Griff in die reaktionär-kulturalistische Jauchegrube dem politischen Ziel dient, für eine eurasische Orientierung zu werben: Haben *„wir“* nicht mehr gemeinsame Wurzeln mit den Russen, die ja weiß und christlich sind?

Gabriel forderte zudem de facto eine Absicherung der Teilung der Ukraine durch UN-Blauhelme und kritisierte die US-Sanktionen gegen Russland. Die SPD war die treibende Kraft bei der Bildung einer strategischen Partnerschaft mit Russland im Energiesektor, vor allem bei Gaslieferungen, und setzte sich eifrig für den Bau der notwendigen Pipelines ein – gegen den Widerstand der EU-Kommission und Polens. Für bessere Beziehungen zu Russland setzt sich aber auch die CSU ein. Rechte sehen in den Russen wieder – auch das ist eine Traditionslinie der ideologisierten deutschen Außenpolitik – die Bewahrer des Abendlands, das *„dritte Rom“*.
Es bleibt vorerst unklar, ob es sich um die ideologisch unterfütterte Vertretung von Wirtschaftsinteressen oder um die Vorbereitung eines Kurswechsels handelt. Russland hat außer fossilen Brennstoffen wenig zu bieten. Die profitabelsten Wirtschaftsbeziehungen unterhält Deutschland mit anderen EU-Staaten, den USA und China, und bislang waren die Deutschen, die die Handelsbilanz gerne als Leistungsbilanz bezeichnen, recht zufrieden mit der Orientierung auf den Exporterfolg, der so etwas wie eine Zivilreligion darstellt.
Das macht auch deutlich, was Gabriel meint, wenn er sagt, die deutsche Außenpolitik müsse *„ohne überdimensionierte moralische oder normative Scheuklappen“* auskommen. Da diese *„Scheuklappen“* schon bislang kaum den Blick auf irgendeinen erreichbaren Profit verdeckten, soll es nun offenbar gar keine Grenzen mehr geben – *„Germany First“* ohne Rücksicht auf Menschenrechte und anderes Gedöns.

Jörn Schulz

Die „konservative Revolution“

des Alexander Dobrindt und das Ende der bürgerlichen Gesellschaft

Wenige Tage, bevor 4000 Menschen nach Dessau kamen, um gegen die Vertuschung des Mordes Dessauer Polizeibeamter an Oury Jalloh vor 13 Jahren zu protestieren, forderte der CSU-Politiker Alexander Dobrindt eine *„konservative Revolution“*, die Zerschlagung des linken Meinungskartells und die Wiedereinsetzung der *„bürgerlichen Gesellschaft“* in ihre althergebrachten Rechte.

Weder ihm, noch den Feuilletonliberalen, die sich von seinen Platitüden angewidert und angesichts der Möglichkeit, dass tatsächlich deutsche Polizeibeamte Häftlinge verbrennen schockiert zeigten, noch viele der in Dessau Demonstrierenden dürfte der Zusammenhang zwischen beiden Ereignissen aufgefallen sein. Und doch gibt es ihn.

Die Einhegung und parlamentarische und juristische Kontrolle staatlichen Gewalthandelns bzw. derjenigen, die im Auftrag des Staates Gewalt ausüben ist eine der Grundlagen bürgerlicher Staatlichkeit. Die daraus resultierende Sicherheit für Eigentum und Leib und Leben wurde ursprünglich nur für „Bürger“ garantiert. Und hier muss daran erinnert werden, dass der Terminus *„Bürger“* ursprünglich nicht nur eine juristische Kategorie im Sinne der Staatsbürgerschaft war, sondern auch und vor allem eine klassenmäßige Zuordnung beinhaltete.

Auch in auf einem völkischen Staatskonzept beruhenden Staaten wie Deutschland war der Status des Bürgers nicht deckungsgleich mit der ethnischen

Zugehörigkeit. Diese Deckungsgleichheit wurde erst mit dem Konzept des Volksgenossen in der Volksgemeinschaft als negativer Aufhebung der Klassengesellschaft und mithin der bürgerlichen Staatlichkeit herbeigeführt.

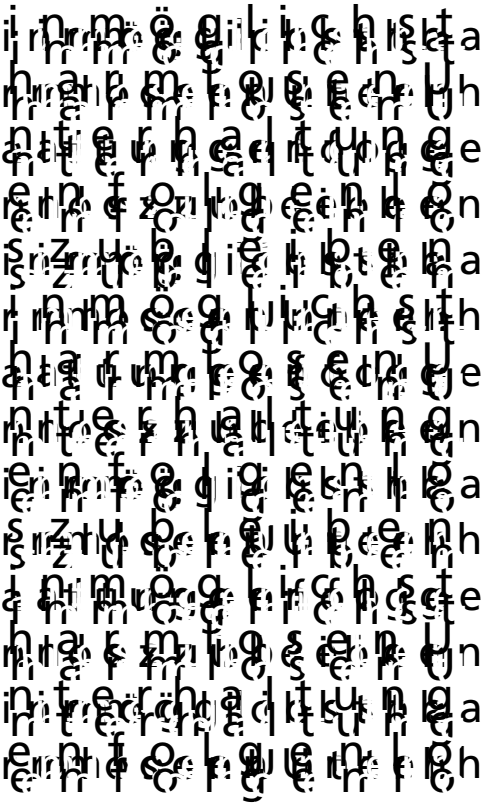
In diesem Sinne waren nicht nur Oury Jalloh, sondern auch die vor ihm mutmaßlich von Dessauer Polizisten getöten Trinker und Obdachlosen *„noncitizens“*. Doch auch der Mord an diesen wirft ein düsteres Bild vom aktuellen Zustand dieser Gesellschaft an die Wand. Einer der wesentlichen Charakterzüge der in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts in den entwickelten kapitalistischen Staaten etablierten Sozialstaatlichkeit war die Ausdehnung grundlegender Rechte, die zuvor nur den Bürgern zustande auf weitere Gesellschaftsschichten.

Nicht dass Arme, Trinker und Migranten von Polizisten getötet werden stellt hiermit einen Bruch dar, sondern dass es weder der Justiz noch den zuständigen Parlamenten gelingt, in diesen Fällen Aufklärung herbeizuführen. Aufklärung hieße in dem Fall, Individuuen als Täter zu identifizieren und in einer Form zu bestrafen, die zu einer Disziplinierung des Polizeiapparates führen würde. Das Ausbleiben dieser Form von Aufklärung des Sachverhaltes ist kein Dessauer Spezifikum, sondern ist z.B. auch im Fall wenigstens des Verfassungsschützers Temme im NSU-Komplex zu konstatieren und wird wohl auch den Umgang mit den krassen Gewalttaten der Polizei während des Hamburger *„Festival der Demokratie“* bestimmen.

„Bürger“ vom Schlage eines Alexander Dobrindt kommen, wenn die Rede auf diese Fälle kommt zwanghaft darauf zu sprechen, dass koksende Migranten, stinkende Obdachlose und linke DemonstrantInnen ja auch Probleme machen würden und dass man darüber auch mal reden müsse. Die Gefahr, die in Polizei- und Geheimdienstapparaten liegt, die nach eigenem Gutdünken störende Arme, Junkies etc. erschlagen, wie ordinäre Neonazis mit brutaler Gewalt die Gesellschaft von MigrantInnen reinigen wollen oder politische Oppositionelle misshandeln, macht ihnen keine Angst. Diese fehlende Angst, dieses Nichtbewusstsein für die Notwendigkeit einer straffen Kontrolle der Gewaltapparate, der fehlende Wille sich nicht von den Beamten der Exekutive die Entscheidung darüber wo, wie und gegen wen Gewalt angewandt wird aus der Hand nehmen zu lassen, kennzeichnet das politische Bewusstsein des hiesigen Bürgertums. So durfte jahrelang der Polizeigewerkschafter Rainer Wendt als Personifizierung und Sprachrohr des säuberungswilligen und selbstbestimmt und unkontrolliert gewalttätigen Polizeiapparates durch deutsche Medien tingeln, ohne dass ihn dort irgendjemand als den mordsgefährlichen Clown erkannte, der er ist und war.

Was Leute vom Schlage eines Dobrindt meinen, wenn sie von Bürgertum und Bürgerlichkeit reden sind nie und nimmer droits de l'homme, habeas corpus und bill of rights, sondern der Wunsch, eben jene Garantien für Freiheit, Leib, Leben, freie Bewegung und politische Betätigung eben jenen, die sie als Unterschichten und politische, mehr noch, als gesellschaftliche Opponenten verachten zu verweigern. Und Dessau etc. zeigen, dass es bei der Verteidigung dieser Rechte nicht um leere Abstraktionen, sondern tatsächlich um Leib und Leben geht.

Sten



Die Verharmlosung von sexualisierter Gewalt

Dieser Text ist der fünfte Teil einer Textreihe zu sexualisierter Gewalt.

Inhaltshinweis: In diesem Text werden wir explizite Sprache im Bezug auf sexualisierte Gewalt und den gesellschaftlichen Umgang damit verwenden.

Das Sprechen über sexualisierte Gewalt ist oft von einer Verharmlosung und Relativierung dieser geprägt. Dieses Verharmlosen geschieht zum einen besonders dann, wenn sexualisierte Gewalt benannt wird, aber auch alltäglich, wenn allgemein über sexualisierte Gewalt gesprochen wird. Wir sehen diesen Vorgang beispielsweise bei Witzen, in denen sich über sexualisierte Gewalt lustig gemacht wird oder *„zum Spaß“* in Witze eingebaut wird oder auch in Medien, die von sexualisierter Gewalt berichten, diese aber nicht klar benennen oder umbenennen.

So titeln Zeitungsüberschriften oft mit dem verharmlosenden Begriff Sex-Skandal, statt mit dem Begriff Vergewaltigungsvorwurf, um den es sich meistens handelt, wenn von sogenannten Sex-Skandalen gesprochen wird. Täter*innen werden Sex-Täter genannt, nicht Vergewaltiger*innen. Sex klingt jedoch nach etwas freiwilligem. Zudem kann Sex nur konsensual stattfinden. Alles andere sind Übergriffe, die auch so benannt werden müssen. Der Begriff *„Skandal“* impliziert, dass das schlimme nicht eine mögliche Vergewaltigung ist, sondern vielmehr das Bekanntwerden derselben. Wenn wir die Begriffe *„Vergewaltigung“* oder *„sexualisierte Gewalt“* aus dem öffentlichen Sprachraum verbannen und mit Wörtern wie Skandal oder Sextat ersetzen, leugnen und vertuschen wir das Geschehene und damit den Gewaltaspekt dieser Handlungen.

Eine weitere Ebene der Verharmlosung sexualisierter Gewalt ist die Normalisierung übergriffigen Verhaltens. Grenzüberschreitungen wie anstarren, anfassen oder hinterherrufen gelten gesellschaftlich als normal. So hatte das Comedy Duo Joko und Klaas in einer ihrer Sendungen die Aufgabe, einer Messe-Hostess ungefragt an Busen und Po zu fassen. Weder während noch nach der Sendung wurde die Übergriffigkeit dieser Handlung thematisiert, sondern vielmehr als Lustig angesehen. Wenn sich über ein solches als normal geltendes übergriffiges Verhalten aufgeregt und sich dagegen gewehrt wird folgen soziale Sanktionen. Die Betroffenen werden als überempfindlich, überemotional, verrückt oder prüde dargestellt.

Auch die falsche Darstellung von sexualisierter Gewalt als Fehlverhalten beider Involvierten trägt zur ihrer Verharmlosung bei. So wird das Bild vermittelt, dass ein Übergriff erst durch eine Handlung der Betroffenen Person ermöglicht wurde und daher nicht die ausschließliche Schuld des/der Täter_in ist.

Die verschiedenen Mechanismen der Verharmlosung von sexualisierter Gewalt erschweren das Erkennen und Benennen von sexualisierter Gewalt. Sie ist in bestimmten Formen so normalisiert, dass ihre Benennung dem gesellschaftlichen Konsens darüber, was sexualisierte Gewalt ist, widerspricht. Betroffenen wird das Erlebte somit eher abgesprochen.

Aufgrund der beschriebenen Verharmlosung von sexualisierter Gewalt halten wir es für wichtig, eine andere Praxis im Umgang mit sexualisierter Gewalt zu haben. Eine Möglichkeit wäre sexualisierte Gewalt klar als solche zu benennen und nicht durch *„weichere“* Begriffe zu verharmlosen, jegliches übergriffiges Verhalten als sexualisierte Gewalt ernst zu nehmen, besonders Betroffe ernst zu nehmen, wenn diese sexualisierte Gewalt, die ihnen widerfahren ist, benennen und sich solidarisch mit diesen zeigen.

projekt accountability

THE DOCTOR DOESN'T SAY; STILL -homesick

„Die entgegengesetzte Form aber, (…) sehe ich zunächst nicht; sie ist simultan meist unmöglich zu erkennen."

O. Egger

Da wurde eine Spur in den Wald gelegt. Einem Wald, aus lauter Ferne, ließe sich, vielleicht sogar im Sprechen, leicht nähern. Hier ist der Wald doch viel und viel mehr als eine Ansammlung von Bäumen. Blätter kämen noch hinzu und ein jedes Wort kann ohne große Verschwendung das deutsche im Wald ausfindig machen. Die Bäume, und wie sie wachsen, verheimlichen sie sich und nicht – wer hörte? Es war noch nie die Rede von Natur, denn diese schweigt von Anfang bis Ende des Satzes, wo die Worte sie wie Zaunpflöcke bedrohen. Der Wald ist Eines nur, und das ist von jedem Rand und jenem Rand ersichtlich: deutsch. So schallt es nun hindurch, wenn Einer, als Viele maskiert, es ausstößt, niemals abstößt und es meint als Liebe, gar als Zuneigung oder Hinwendung, sich möglichst schlicht verlaufen hat beim Sieben der Wege. So walzt es gegen eine Wand aus Stelzen und es wellt sogleich zurück. Das Stückchen Forst kann diesen Schutt weder verstecken noch ihn halten. Gäb es doch gar nichts was sich daran hielte. Nur Abwehr geht also von Bäumen aus, die angesprochen, längst mit diesen Worten nichts gemein hatten.
Doch sie verbandeln sich. Dem Wald wäre es lieber eine Hecke zu sein, wo die Schlingen sich längst gar enger gezogen haben. Dort, wo die Nester nicht durchs Blattwerk rauschen, außer den Falschen. Die Hecke ist ein Flechtwerk, ist ein Zaun. Hier müsstest du dich doch (gut) auskennen, wissen, wie die Knoten liegen. Wissen wo und wie sich Blut und Wasser und Wein vermischt haben und sprudeln, spritzen - sprießen niemals bis hinaus. Was wäre bloß, wenn gar kein Wind mehr käme? Wenn nichts mehr wäre, das die Hecke stutzte? Wie sie wuchs und rankte war ihr tief erlernt, unvermittelt. So schlingt es, diese heimatliche Heimlichtuerei.
Es ist Beschnitt und es ist Dürre. Aus der Hecke fällt nur welkes Laub, Abstoße, Auswurf, doch nicht das Etwas darauf wächst. Kein Süßholz, nicht einmal, das zwischen Zähne Zucker preisgibt. Für zukünftigen Boden werden Nüsse hier vergraben, weit unter dem Nacken dieser Hecke.
Ich käme daraus, ich käme daher. Ich hatte mich nicht darin einstellen können. Wirklichkeit war als Frage schon darin verfangen. Nur Wahrheit hatte kaum Geschwister, Familie wäre denkbar, doch einzig in einer langen Folge, keine Serie: ein Schrittmacher und Schrittfehler. Der Boden wäre aufgekratzt, wo gestolpert wird. An der Luft ist Röcheln. röcheln Vb. 'rasselnd, stöhnend atmen', mhd. rücheln, rühelen, auch 'wiehern, brüllen', ist wie mnl. rochelen 'brüllen, schreien', Eine Menge fehlt (nicht mehr) zum Grunzen. Eines folgt dabei nun schon auf Eines, beinahe zwei Versprechen. Und die Befürchtung wächst das schließlich ich und ich alleine in (m)einem Nirgendland stehe. So rette ich doch lieber mich und mich selbst ins Abseits. Abseitig müsste ein Anderes sein, das dieses jedoch nicht vergisst. Bis dahin suchen wir Streit, in und um all jene Räume, die uns längst nicht geblieben sind. Und mit jenen, an denen dieses Ungetüm zerrt.

***'sich mit Worten auseinandersetzen, kämpfen'**. Das starke Verb ahd. strītan 'sich im Meinungsstreit auseinandersetzen, einen Rechtsstreit führen, zanken, bewaffnet kämpfen', (selten) 'wetteifern' (8. Jh.), mhd. strīten, vor allem 'bewaffnet kämpfen', auch 'streben, trachten', mnd. (stark und schwach) strīden 'streiten', (schwach) 'große Schritte machen', mnl. strīden, nl. strijden 'streiten', aengl. strīdan 'schreiten, spreizen',*

Sie zeigen Gesichter, was wir nicht vergessen werden, wenn wir längst schon keine mehr haben.
So hoch wie die Bäume gewachsen sind, beginne ich zu stolpern, wenn ich ihnen dabei etwas nachsehe. Ich stoße plötzlich gegen Wände, weil ich sie nicht sehe. Das wäre eine Krankheit, würde es mir Linderung versprechen. Hier werde ich mich nur niederlassen, weil es mich dar-niederreißt. Ich bestaune was es gibt und werfe mit den Überresten auf ein mir möglich erscheinendes Morgen. Denn hier kann niemand wohnen, nicht wie Eins und Eins. Das mag an den Schatten der Blätter liegen, die der Baum nie abwarf.

Zitiert: www.dwds.de und O. Egger: Diskrete Stetigkeit: Poesie und Mathematik; Suhrkamp Verlag, 2008

Die zunehmende Konzentration der mechanischen Mittel sowie die zunehmende Spezialisierung in der Ausbildung – Vorgänge, die zu beschleunigen sind – erfordern eine Art Aufstand der Hörers, seine Aktivierung und seine Wiedereinsetzung als Produzent.

Mitten im Protest entstand etwas Neues:

Abschlusserklärung des FC⚡MC

Internationales Medienzentrum während des G20 in Hamburg

Am 4. Juli 2017 um 18 Uhr war es soweit: Das Medienzentrum FC⚡MC zum und gegen den G20-Gipfel in Hamburg nahm seinen Betrieb auf. Täglich fanden auf der Süd-Tribüne des FC St.Pauli-Stadions Pressekonferenzen der Gipfel-Kritiker*innen statt, untermalt durch den Lärm der Hubschrauber über der Stadt. Auf den Online-Medien wurden die vielfältigen Proteste, von Demonstrationen über Blockaden bis zu Tanzkundgebungen, begleitet. Dazu kam ein Live-Stream mit eigenen Beiträgen. Journalist*innen wurden Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt.

Das FC⚡MC verstand sich als einmalige mediale Intervention, um die Möglichkeiten einer kritischen Berichterstattung in den Tagen des Ausnahmezustands auszuloten. In diesem kurzen Beitrag möchten wir unvollständig festhalten, was das FC⚡MC als offenes, kollektives Experiment erreicht hat und was nicht.

Bestenfalls können unsere Gedanken anstiftend sein für künftige Auseinandersetzungen.

Plattform für alle

Im Rahmen der Pressekonferenzen äußerten sich täglich Aktivist*innen zu den Protestaktionen sowie zum G20-Gipfel und dem von ihm beförderten neoliberalen Profitdenken. Insbesondere kamen Stimmen aus dem globalen Süden zu Wort. Die Plattform wurde bewusst offen gehalten, um keine Spaltung der Protestbewegung in *«gute»*, friedliche und *«böse»*, gewalttätige Demonstrant*innen zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass das FC⚡MC einen wichtigen Beitrag dazu leistete, eine solche Spaltung zu verhindern und umgekehrt die autoritären Folgen des Ausnahmezustands genauer zu verstehen. Die Idee eines kritischen Pluralismus, der es versteht, unterschiedlichen Protestströmungen eine gemeinsame Plattform zu bieten, drückte sich bereits in der pluralen Namensgebung des Medienzentrums aus: Forget Capitalism, Flowing Communards, Fruitful Collaborations, Friends of Critic und Future Culture sind nur einige der vielen möglichen Namen des FC⚡MC.

Du hast das Know-how

Das Medienzentrum FC⚡MC wurde nicht von einer politischen Gruppierung betrieben, sondern entstand vor und während des Protests aus einer temporären, offenen, sozialen Kollaboration verschiedener Netzwerke. Computertechniker*innen, Künstler*innen, Journalist*innen, Fotograf*innen, wie auch Köch*innen brachten gleichermaßen ihr Wissen ein. Das Motto könnte lauten: Federation of Competences. Das FC⚡MC kannte keine Hierar-

chie, und bis zuletzt wussten wir nicht, was eine Redaktion im Kontext des FC⚡MC genau ist. Es war für uns alle erstaunlich zu erleben, wie sich das Wissen und Know-How der einzelnen zusammenfügte und ein Ort für eine vielstimmige Berichterstattung entstand. Mitten im Protest entstand etwas Neues. Das FC⚡MC nutzte produktiv den G20 Ausnahmezustand zur Etablierung einer unwahrscheinlichen Singularität, die in all dem Wahnsinn um uns herum im Laufe der Woche durch kollektive Praxen verschiedene Funktionalitäten ausbildete. Was es an Planung gab, fand manchmal keine Praxis, und viel Praxis war ungeplant. Wir haben keine Klicks gemessen und wissen immer noch nicht, was Effektivität ist. Vielmehr hat das FC⚡MC insgesamt die Frage aufgeworfen, was kritische Berichterstattung im Kontext eines G20 Gipfels sein könnte und vielstimmige Angebote gemacht.
In guter Nachbarschaft
Ohne die Unterstützung des FC St.Pauli wäre das FC⚡MC so nicht denkbar gewesen. Das Stadion war rund um die Uhr ein sicherer Ort. Dieser Rückzugsraum für die journalistische Arbeit wurde von diversen Medienproduzierenden auf unterschiedliche Weisen genutzt. Die Hamburger Polit- und Kulturszene brachte ihre Erfahrungen im Erproben neuer Widerstandsformen und praktisches Material ein. Ankommende wurden mit Offenheit begrüßt, im Medienzentrum herrschte eine Atmosphäre der Neugier und des Vertrauens. Wir sind uns sicher, dass ein international ausgerichteter Widerstand erst recht möglich wird, wenn er den jeweiligen Stadtplan kennt.

Die Waffen der Polizei

Bereits im Vorfeld des G20 hatten die Politik und die Ordnungskräfte ihr Narrativ von drohenden bürgerkriegsähnlichen Zuständen mitten in einer Handelsstadt in die Welt gesetzt. Während der Proteste trug die Polizei mit zahlreichen Rechtsbrüchen und einer nicht gekannten Zahl an Einsatzkräften zur Eskalation bei. Das enge Zusammenspiel der sonst als geteilt beschriebenen Gewalten möchten wir besonders hervorheben, denn auch die sogenannte vierte Gewalt, die Presse, wurde in diese autoritäre Versuchsanlage eingespannt. Als starke Waffe erwies sich damit die PR der Behörden, die z.B. bei der Zahl der Verletzten aufseiten der Polizei massiv übertrieb, um den Protest zu diskreditieren, und die auch insgesamt und durchgängig durch gezielte Falschmeldungen die Presse wesentlich zu beeinflussen suchte - teils recht erfolgreich. Es ärgert uns im Nachhinein, diese durchschaubare Dramaturgie nicht in unsere Berichterstattung besser eingeplant zu haben.

Gelungen

Über den Livestream konnten zahlreiche Beiträge gesendet werden, in denen die Formen und Forderungen des Protests in ihrer ganzen Breite dokumentiert wurden. Dabei konnte Video-, Bild- und Textmaterial von der Straße eingereicht werden, wie das FC⚡MC auch eigene Berichte erstellte. Den Persönlichkeitsrechten galt bei der Bearbeitung eine spezielle Beachtung. Aber auch Fragen, wie mit problematischen Metadaten in den Medien-Dateien umzugehen ist, oder Schutz gegen Versuche, Computerviren einzuschleusen, wurden in der Infrastruktur berücksichtigt. Der gemischte Erfolg unserer Arbeit hat uns zur Einsicht geführt, dass die Vorstellung einer Gegenöffentlichkeit, wie sie seit Mai 68 kursiert, nicht länger taugt, sondern dass wir uns neue Strategien überlegen müssen, um die Auseinandersetzung um die Bilder in der massenmedialen Öffentlichkeit zu gewinnen. Schluss mit dem Riot-Porn. Es bleibt für uns eine offene Frage, ob es eine emanzipative Bildpolitik im Rahmen solcher Großereignisse überhaupt geben kann. Gelernt haben wir, dass diese Frage immer wieder aufs Neue gestellt werden muss, denn eine Antwort darauf kann nur in einer konkreten kollektiven Praxis gefunden werden.

Buenos Aires

Der nächste G20-Gipfel findet vom 30. November bis zum 1. Dezember 2018 in Buenos Aires in Argentinien statt. Wir sind gerne bereit, interessierten Aktivist*innen unser gesammeltes Wissen für die Berichterstattung zur Verfügung zu stellen oder in einem weiteren alternativen Medienzentrum mitzuarbeiten.

http://fcmc.tv
28.12.17

Gemeinsam gegen jeden Antisemitismus und Nationalismus

eine Darstellung von Teamer*innen und Student*innen der Fakultät für Sozialwissenschaften

Der folgende Text beschreibt unter anderem einen Vorfall während der Orientierungseinheit der Sozialwissenschaften im Wintersemester 2017. Obwohl wir die im Folgenden geschilderten Geschehnisse bedauern, glauben wir, dass wir einen guten Weg gefunden haben, zumindest den Vorfall, in welchen Studierende unserer Fakultät involviert waren, aufzuarbeiten, Fehlverhalten zu reflektieren, und Missverständnisse aufzuklären und wollen diesen Prozess kurz darstellen:
Zu Beginn des Wintersemesters der Universität Hamburg wurde sich in der AStA Willkommenswoche des 2.10. - 7.10.17 auf der Veranstaltung »Wie sollte Studium sein?« an dem Tag der Einheitswerdung Deutschlands von einem Studierenden positiv auf die Bildungspolitik von 1933 - 1939 bezogen. Der Studierende begründete seine Position damit, dass der AStA der Universität zu politisch sei, weshalb er diesen ablehne. Mit der Aussage der AStA sei zu politisch meinte dieser Studierende allerdings, dass ihm der AStA zu linkspolitisch sei. Nachdem der Vorfall im Plenum thematisiert wurde und sich bei der Gegenrede auf die rassistische Komponente bezogen wurde, sagten Mitstudierende, dass es nur ein Missverständnis gewesen sei und der Vergleich ausversehen gezogen wurde. Gesehen wurde nicht, dass der Vergleich mit der Shoah nicht einfach so gezogen wird!
In der darauffolgenden Woche wurden die Student*innen im Rahmen der Orientierungseinheit des Bachelorstudiums der Politikwissenschaften innerhalb von Kleingruppen in das Studium und Campusleben eingeführt. Eine Kleingruppe umfasste jeweils zwischen 20-40 Student*innen. Die beobachtete Kleingruppe machte eine von höheren Fachsemestern organisierte Führung über den Campus der Universität Hamburg. Während des Rundgangs wurde auch über die Folgen der Shoah berichtet. Neben Stationen zum Kennenlernen der Bibliotheken und verschiedenen Fakultätsgebäuden wurde an geschichtspolitischen Orten auf dem Campus beispielsweise von der Weißen Rose berichtet, welche Flugblätter bis nach Hamburg brachte. Weiter wurde von den faschistischen Zügen berichtet, die die Universität annahm und es wurde von dem Platz der Deportierten berichtet, welcher unmittelbar neben der Universität liegt.
Die Kleingruppe spielte während des Rundganges Musik. Diese wurde während der Berichte über die Weiße Rose, den Platz der Deportierten und dem Entlassen und Verfolgen von Professor*innen der Universität Hamburg durch die Nationalsozialist*innen (»Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums« vom 7. April 1933), leiser gestellt sodass sie beinahe nicht hörbar war. Anschließend wurde, von Mitgliedern der Kleingruppe, eine bronzene Büste verspottet, welche ursprünglich von einem Bildhauer erstellt wurde, der nach dem Aufstieg der Nationalsozialist*innen fliehen musste. Die Verspottung fand in Form eines „Selfies“ mit der Büste statt. Danach wurde das Bild, als Anzeigebild der gemeinsamen Whatsapp-Gruppe der Kleingruppe eingestellt. Umgehend wurde die Verspottung des von den Nationalsozialist*innen unterdrückten Künstlers kritisiert, woraufhin das Bild sofort als Anzeigebild der Whatsapp-Gruppe entfernt wurde.
Auf geäußerte Kritik an den geschilderten Ereignissen wurde sich in einem Teamer*innen- und Student*innenkreis getroffen und gemeinsam darüber reflektiert. Daraus resultierend fiel die Entscheidung zu folgendem gemeinsamen Statement: „Wir positionieren uns gegen jeden Antisemitismus und Nationalismus und damit auch gegen jeden Antisemitismus und Nationalismus an der Universität Hamburg! Mit Bedauern stellen wir fest, dass bestimmte Handlungen während des geschichtspolitischen Rundganges als antisemitisch und den Nationalsozialismus relativierend wahrgenommen werden konnten und wurden. Die zu kritisierenden Handlungen sind nicht vereinbar mit unserer klaren Positionierung gegen menschenverachtende Ideologien. Dafür übernehmen wir die Verantwortung. Des Weiteren distanzieren wir uns von den unentschuldbaren Handlungen und bedauern das fehlende Bewusstsein für den

Dwrrcchhiimmmeerrffoorrttggeessettzzttee,,miieeaauuffhhöörremodleeWoorrsscchhläggeezwrrbeessseerreemWeerrwwemodlwmggodleerrAppppaarraattteiimllmtteerreessseeddeerrAllggemeeiimhheeiitthhabbemwwiirrodliieeggeesseellsscchhaaffttlliicchheeBBaassiissoldiieesserrAppppaarraatteezzuueerrsscchhüttteerrm,,iihhreeWeerrwwemodlwmggiimmllnnttteerressseeodleerrweennniiggeenn

Kontext dieses dadurch mehr als unangebrachten Verhaltens. Wir werden in den kommenden Semestern alles tun, um Antisemitismus und Nationalismus aus den Universitätveranstaltungen und dem Campusleben auszuschließen. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass solche Ereignisse stets einer Reflexion bedürfen, damit alle der Ernsthaftigkeit des Themas gerecht werden."

Leider ist festzustellen, das sich antisemitisches Verhalten an der Uni Hamburg sich nicht nur auf die hier beschriebenen Ereignisse beschränkt, sondern an vielen weiteren Stellen sichtbar wird, vom Entfernen israelsolidarischer Sticker über das Sprühen von israelfeindlichen Graffiti („Free Palestine") oder die Gastprofessur eines führenden BDS Unterstützers bis hin zu der Tatsache, dass ein Antrag „Gegen Jeden Antisemitismus" im Studierendenparlament nur gegen den Widerstand von dem „Bündnis für Aufklärung und Emanzipation" zu Stande kam.

Zuschrift aus dem Alltag

Weiterlesen:

Wissenschaft unterm Hakenkreuz:
http://bit.ly/2mxFFUH

Stadtführung: „Das jüdische Hamburg" Auf den Spuren des jüdischen Lebens in der Hansestadt
http://bit.ly/2CWQbv8.

RADIO IM FEBRUAR

„vernünftig und gut ausgeschlafen“

Donnerstag, 1. Februar, 09.00 Uhr

Walter Benjamin ist Ausgangspunkt für den Versuch, neue Töne aufzuspüren, in seinem Dunstkreis zu lauschen, Ungehörtes aufzustöbern. Frequenzen aufzunehmen, in denen Lust und Hoffnung schwingen, Begegnungen, Spiel, Augenzwinkern und Ernsthaftigkeit zugleich. Drei Stunden on air, die das Trotzdem spiegeln, dem Benjamin und seine Gefährten Ausdruck verliehen - mittels Publizistik,Theater, Film und Radio, aber auch durch simple lebenspraktische Hilfe in lebensfeindlicher Umgebung. Auf dem Äther werden Stimmen, Geräusche und Assoziationen zu vernehmen sein, die einmal mehr in undogmatischer Weise *„das Einfache, schwer zu Schaffende“* (Brecht) fordern: den Kommunismus. Nicht, wie von einigen seiner Zeitgenossen und Freunden Benjamin unterstellt, als *„Menschheitslösung“* gedacht - vielmehr, schreibt er 1934, *„handelt es sich ja eben darum […] die unbescheidene Perspektive auf ‚totale‘ Systeme aufzugeben, den Versuch zumindest zu unternehmen, den Lebensalltag der Menschheit ebenso aufzulockern, wie ein gutausgeschlafener, vernünftiger Mensch seinen Tag antritt.“*.

Der 2. Juni 1967 und die Folgen

Freitag, 8. Februarr, 8.00 Uhr

Im vergangenen Jahr jährte sich der Todestag von Benno Ohnesorg zum 50. mal. In den Erzählungen über die Ursachen jener Bewegung, die später mit der Chiffre 1968 bezeichnet wurde, spielt der 2. Juni 1967 eine zentrale Rolle. Am 2. Juni 2017 wurde viel über dieses Datum gesprochen – wir dokumentieren hier einige Beiträge, die unseres Erachtens über eine unpolitische Jahrestagserinnerung hinausgehen.

Dr. Martin Luther: Stifter deutschen Glaubens, Moralist, Haßprediger

Freitag, 16. Februar um 8.00 Uhr

Sachzwang FM hat etliche Kurzfeatures und Interviews kompiliert, Stimmen zum Lutherjahr:
Jörg Bergstedt, Andreas Froese-Karow, Hartwig Hohnsbein, Benjamin Ortmeyer, Ulrich Prehn, Maximilian Steinhaus ... und andere. Abschließend von Karsten Krampitz *„Jederman sei untertan“*, Okt. 2017 in Stuttgart. Die Wirkungsgeschichte des *„Reformators“* ist verheerend, so viel ist klar:

- Zentrum des vor allem im 16. Jahrhundert grassierenden HEXENWAHNS ist das mitteleuropäische Gebiet, das heute Deutschland heißt. Wer hier Zufall walten sieht, möge das tun. - Die sprichwörtliche deutsche ARBEITSMORAL/Arbeitswut, die sogar bürgerliche Soziologen als Ausfluß eines freudlosen Protestantismus und ideologische Grundlage des Kapitalismus dechiffrieren, konkurriert in Form des Exportweltmeisters noch heute die europäische Wirtschaft nieder.
- Demütige (und ebenso sprichwörtlich deutsche) OBRIGKEITSHÖRIGKEIT ist zwar auch anderswo zuhause, doch kann sie sich hierzulande ganz prima auf die Propaganda des großen Reformators berufen. Man denke nur an preußischen Tugenden: Ordnung, Fleiß, Bescheidenheit und Pflichtbewußtsein.
- Der blanke Haß des braven Arbeitsmannes auf die Unproduktiven - Frauen, Juden, Behinderte - kommt letztendlich im NATIONALSOZIALISMUS zu sich, der sich ausdrücklich auf Luther berufen konnte - und das auch tat. Selbstverständlich ist das der evangelischen Kirche heute recht peinlich, inszeniert man sich doch (wie vor 500 Jahren) als das progressive Gegenmodell zu Katholizismus und Papsttum. Da kann ein notorischer Antisemit ganz schön stören.

Pietistisch-quietistisches Schweigen hilft allerdings nicht mehr, vielmehr prätendiert man längst, sich kritisch mit solcherlei *„Verfehlungen“* des eigenen Glaubensstifters auseinanderzusetzen. (Außerdem relativiere sich doch vieles in historischer Betrachtung.) Doch anders, als es viele gern hätten,* sind diese ärgerlichen *„Aspekte“* des großen Reformators nicht Beiwerk, sondern zutiefst integrale Bestandteile des Protestantismus. Luthers Theologie/Ideologie ist aus einem Guß, darüber können noch so gesalbte und fein austarierte *„kritische“* Worte im Lutherjahr nicht hinweg täuschen.

„Die Saat des Judenhasses, die [Martin Luther ...] ausstreut, schießt zwar zu seinen Lebzeiten nur verkümmert empor. Sie geht aber darum nicht spurlos verloren, sondern wirkt noch lange durch die Jahrhunderte fort; wer immer aus irgendwelchen Motiven gegen die Juden schreibt, glaubt das Recht zu besitzen, triumphierend auf Luther zu verweisen.“ Reinhold Lewin, 1911. (ermordet 1943 in Auschwitz)

DONNERSTAG, 01.02.2018

09:00 „vernünftig und gut ausgeschlafen"

Noch einmal vom 30. Decembre: Walter Benjamin ist Ausgangspunkt für den Versuch, neue Töne aufzuspüren, in seinem Dunstkreis zu lauschen, Ungehörtes aufzustöbern. Frequenzen aufzunehmen, in denen Lust und Hoffnung schwingen, Begegnungen, Spiel, Augenzwinkern und Ernsthaftigkeit zugleich. Drei Stunden on air, die das Trotzdem spiegeln, dem Benjamin und seine Gefährten Ausdruck verliehen - mittels Publizistik,Theater, Film und Radio, aber auch durch simple lebenspraktische Hilfe in lebensfeindlicher Umgebung. Auf dem Äther werden Stimmen, Geräusche und Assoziationen zu vernehmen sein, die einmal mehr in undogmatischer Weise „das Einfache, schwer zu Schaffende" (Brecht) fordern: den Kommunismus. Nicht, wie von einigen seiner Zeitgenossen und Freunden Benjamin unterstellt, als „Menschheitslösung" gedacht - vielmehr, schreibt er 1934, „handelt es sich ja eben darum […] die unbescheidene Perspektive auf ‚totale' Systeme aufzugeben, den Versuch zumindest zu unternehmen, den Lebensalltag der Menschheit ebenso aufzulockern, wie ein gutausgeschlafener, vernünftiger Mensch seinen Tag antritt." | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin: Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! http://mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix | http://metroheadmusic.net

FREITAG, 02.02.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Hopo Express #45: Schnöde Neue Welt

Vom 16. Oktober bis 8. Dezember hat eine Reihe von Einführungsveranstaltungen, zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen gesellschaftspolitischen Themenkomplexen an der Uni Hamburg, stattgefunden. Dazu hat sich die Veranstaltungsreihe »Schnöde neue Welt« insbesondere mit Ansatzpunkten linker Kritik beschäftigt, um Möglichkeiten zu bieten, sich mit Grundbegriffen linker Gesellschaftskritik vertraut zu machen. Wir wollen in dieser Sendung die Veranstaltungen Revue passieren lassen und in einige der Vorträge reinhören. | redaktion3@fsk-hh.org | https://kritischeunihamburg.wordpress.com

10:00 Psychedelia 1967: Aufbruch in eine ganz andere Welt - ÄSTHETIK DER ENTRÜCKUNG

„Wer sich nicht mehr wundern und in Ehrfurcht verlieren kann, der ist seelisch bereits tot." (Albert Einstein, 1879–1955): Das Jahr 1967 stellt – wie kaum ein anderes Jahr – eine kulturelle Zäsur dar, ähnlich wie ja 1968 jenen politischen Umbruch. Nicht nur klang Musik vor und nach 1967 ziemlich verschieden, sondern auch die Musik und Popkultur des Jahres 1967 selbst ist unverkennbar: Sie ist kunterbunt, ebenso hedonistisch wie melancholisch, und steht für einen Aufbruch, der zugleich Ausbruch war ... oder werden sollte: Spätestens 1969/70 war es zwar mit dieser eigentümlich entrückten Ästhetik schon wieder vorbei, doch die kulturelle Singularität namens 1967 ist geblieben, sie läßt bis heute staunen und innehalten. All das ist jetzt ein halbes Jahrhundert her. Was heute vielleicht schrullig und spleenig scheint, strahlte damals für kurze Zeit bis in den Mainstream aus. Überhaupt sind die 1970er Jahre, die wie eine kulturelle (und übrigens auch politische) Resterampe wirken und wie ein großer Kater, ohne das, was da 1967 kulminierte, nicht zu verstehen. „Der wohl schroffeste Unterschied zwischen damals und heute zeigt sich in der Popmusik selber; die messianische Sogwirkung, die sie vor 50 Jahren besaß, ist heute schlechterdings unvorstellbar, [...] daß Pop-Alben quasi aus eigener Kraft von ihren Hörern als Antizipationen einer neuen, gänzlich anderen Welt verstanden wurden." Das Beunruhigendste ist aber wohl, daß längst nicht nur die Versagung der Einlösung damaliger Visionen, Utopien und Träume triumphiert, sondern daß heute schon das transzendentale Bedürfnis selber getilgt zu sein scheint. Gebrauchsmusik und Popkultur samt Staffeln legen davon beredtes Zeugnis ab. Acid Communism ... oder: Was dem Siegeszug des kapitalistischen Realismus* zum Opfer fiel … Das Jahr 1967 dagegen durchkreuzte – rein ästhetisch – noch alle männ-

lich kodierte Arbeits- und Zweckrationalität. Die Wortschöpfungen „acid communism“ und „capitalist realism“ in memoriam Mark Fisher (1968–2017). | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats‘.

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion: Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 03.02.2018

06:00 Skatime Offbeat am Morgen Vol. 33

Off-Beat am Morgen - für alle Nachtschwärmer, -arbeiterInnen und Frühaufsteher: die SkaTime Musikschleife.

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SAMSTAG, 04.02.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
emotainment@gmx.net

MONTAG, 05.02.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali.

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag | http://rehvvollte.blogsport.eu/

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | http://www.cafemorgenland.net

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly

programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recycling: Beziehungsweise Revolution

Wir dokumentieren einen Vortrag von Bini Adamczak, den sie Mitte Januar in Hamburg hielt. Eingeladen war sie ihr neues Buch Beziehungsweise Revolution vorzustellen. Im Anschluss sprechen wir mit der Autorin über die Zusammenhänge der Revolutionszyklen 1917 und 1968, was es mit der Traurigkeit der Revolutionär_innen nach der Revolution auf sich hat und welche Konsequenzen und Schlüsse dieser Blick in die Geschichte für kommende Revolutionen bedeuten könnte. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin).

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 06.02.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: M.T.T. Mauro Teho Teardo Featuring Nurse With Wound & Ramleh – Caught From Behind/Minus Habens Records

Das war die erste lp von M.T.T. 1990, einem italienischen post-industrial projekt um Mauro Thedo. Voraus gingen einige cassetten, unter anderen auf dem englischen Broken Flag Label von Gary Munday, der Ramleh machte und macht. Und entstanden ist da wohl auch der kontakt zu Nurse With Wound, da Mauro ziemlich in der internationalen cassettenszene aktiv war. Wer aber jetzt was spielt ist nicht genau feststellbar: aufjedenfall erwartet euch ein mischmasch aus elektronischen klängen, studiobearbeitungen und repetiven schlagzeugsounds. Die titel: 1914: A1 Jesuspermary 6:33,A2 Coliga Matari 2:29,A3 Devayana 3:33,A4 Loud Goddes In A Thousand Za Za 11:22,2014: B1 Rapemaster D. 4:19,B2 Anal Total 6:01, B3 Northern Age 3:18, B4 Vacuum Flower 5:17,B5 Caught From Behind 2:58. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: Z`EV

Im dezember letzten jahres ist im alter von 66 jahren an den spätfolgen eines zugunglückes in der usa leider Z`EV verstorben. Er war einer der großen post-industriellen perkussionisten der den stil lange vor den Neubauten und Test Department bekannt machte. Wikipedia schreibt über Z'EV u.a.: „ Z'EV (born Stefan Joel Weisser, February 8, 1951 – December 16, 2017) was an American poet, percussionist, and sound artist. After studying various world music traditions at CalArts, he began creating his own percussion sounds out of industrial materials for a variety of record labels. He is regarded as a pioneer of industrial music. Z'EV was a strong presence in the New York City downtown music scene in the 1980s and 1990s, performing with Elliott Sharp, Glenn Branca, and doing solo performances at The Kitchen, The Knitting Factory, Danceteria, and other venues where experimental music flourished.In 1983, critic Roy Sablosky wrote: „Z'EV doesn't just break the rules, he changes them." Journalist Louis Morra wrote in 1983: „Z'EV is a consummate example of contemporary performance art, as well as modern composition and theater." and, „Z'EV realizes many of modernist art's ultimate goals: primitivism, improvisation, multimedia/conjunction of art forms, the artist as direct creator.His work with text and sound was influenced by Kabbalah, as well as African, Afro-Caribbean and Indonesian music and culture. He studied Ewe music, Balinese gamelan, and Indian tala." Ich kannte ihn als drahtigen, kleinen man mit glatze, den ich zuerst beim Neu Konseratiw Festival 1984 spielen sah. Damals benutzte er zwei metallröhren auf denen er repetative rhythmen spielen: damals ganz neu und die leute flpten dementsprechend aus. In den 2000er jahren sollte er öfter für konzerte nach hamburg kommen und diesmal hatte ich auch gelegendheit mich mit ihm über eini-

ge zu unterhalten, nicht zuletzt war er auch mal bei radio gagarin zu gast. Ich kannte ihn als willesstarken, äußerst sympatischen menschen, der im alter noch seine perkussioninstrumente schulterte und mit den zug durch ganz europa reiste um mit jungen musiker_innen projekte durchzufühen. Ruhe er in frieden. Kontakt: thomas@fsk-hh.org

15:00 Radio Gagarin
Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad
Magazin

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 07.02.2018

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadrans!
Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled!
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität
Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 WortPong
Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 es raschelt um die lippen -außer der reihe- das gehört uns
aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten … | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Multiplication de l´Amusement
Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | http://je-danse.de

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte
Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | http://www.anothernicemess.com

DONNERSTAG, 08.02.2018

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk
Kommt aus'm Jungle

14:00 Shalom Libertad
Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Info

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag
hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Über-Setzungen & Transformationen
Einige Hörbeispiele von Studierenden der HFBK. Über-Setzungen, Transformationen und Grenzübertretungen im Hörbereich. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 09.02.2018

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der 2. Juni 1967 und die Folgen

1.) Benno Ohnesorg – Chronik einer Hinrichtung: Kürzlich hat Margot Overath (die u.a. ein sehr hörenswertes Feature über den Mord an Oury Jalloh produziert hat) ein Feature über die Ermordung von Benno Ohnesorg veröffentlicht. Dafür sprach sie mit Zeitzeugen und am Einsatz beteiligten Polizeibeamten über die Tat, den Tag und die Folgen bis heute. Ergänzend dazu siehe dieses Interview mit Uwe Soukup, der ebenfalls im Feature von Overath zu Wort kommt. 2.) Die studentische Linke, der Tod Benno Ohnesorgs und der 6-Tage-Krieg Israels: Ein Feature von Peter Leusch rekonstruiert die Ereignisse jener Jahre unter einem anderen Blickwinkel: Die Ermordung Benno Ohnesorgs geschah kurz vor dem 6-Tagekrieg, in dessen Folge sich die Beziehung der westdeutschen Linken zu Israel grundlegend veränderte. Leusch rekonstruiert diese Diskursverschiebung und geht dabei u.a. auf den Faschismusbegriff der Neuen Linken und ihr Verhältnis zur kritischen Theorie ein. 3.) Das proletatrische 1968: Im Tagesaktuellen Programm von Radio Corax war der 2. Juni ein Anlass, um über 1968 zu sprechen. Ein oft ausgeblendeter Umstand ist, dass 1968 auch mit erheblichen ökonomischen Verschiebungen und mit Klassenauseinandersetzungen verbunden war. Bernd Gehrke und Gerd-Rainer Horn haben hierzu ein Buch mit dem Titel „1968 und die Arbeiter : Studien zum ‚proletarischen Mai' in Europa" veröffentlicht. Radio Corax sprach mit Bernd Gehrke über dieses Buch. (Zum Thema außerdem interessant und materialreich: „Das proletarische 1968″ von Nelke.) 4.) Rekonstruktion einer Niederlage: Der 2. Juni 1967 und der bewaffnete Kampf sind unweigerlich miteinander verbunden – die Bewegung 2. Juni hat das Ereignis zu ihrem Namen gemacht. Der 2. Juni 1967 war eines von mehreren Ereignissen, das zu einer Entwicklung führte, in der die bewaffnete Auseinandersetzung zwischen dem Staat und linken Gruppen unausweichlich schien. Darüber sprach Radio Corax mit Karl-Heinz Dellwo. Der ist ehemaliges Mitglied der RAF und heute Mitbetreiber des Laika-Verlags. 5.) Anmerkungen zum Jahr 1968: In den Nachrichten aus dem beschädigten Leben vom 25. Januar 2016 kam Jan Gerber über 1968 zu Wort. Er rekonstruiert 1968 als Teil einer Modernisierungsbewegung des Kapitalismus – die 1968er haben dem Kapital zu einer Neuausrichtung verholfen. Dieser Kommentar wurde wiederum kritisch von einem Moderatoren von Radio Corax kommentiert. | redaktion3@fsk-hh.org | http://audioarchiv.blogsport.de/

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Über-Setzungen & Transformationen

Einige Hörbeispiele von Studierenden der HFBK. Über-Setzungen, Transformationen und Grenzübertretungen im Hörbereich. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

22:00 Lado-B-Seite

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache. ------- A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portuguêses. A creatividade em Portugal tem, alem do main-

stream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português. | bseitefsk@gmail.com | https://www.facebook.com/pages/B-SeiteLado-B/1403413773260145

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung! | http://www.gumbofrisstschmidt.de

SAMSTAG, 10.02.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Über-Setzungen & Transformationen

Einige Hörbeispiele von Studierenden der HFBK. Über-Setzungen, Transformationen und Grenzübertretungen im Hörbereich. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Lignas Music Box: NICHTS

- - - -

MONTAG, 12.02.2018

06:00 Solid Steel

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

08:00 Radyo Metro:pool

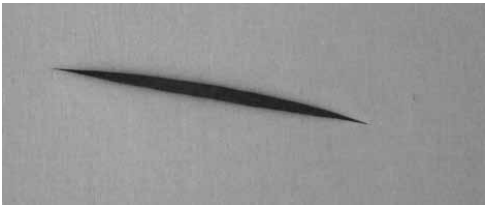
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Ein Riss ist in der Welt - Über Romantik und Revolution



Die Romantik, die erste moderne Avantgardebewegung, gilt zu Unrecht als prinzipiell rückwärtsgewandt. In den Ländern, in denen sie zuerst entsteht, Deutschland und England, kann sie viel genauer beschrieben werden, wenn man sie unter dem Blickwinkel ihrer kritischen Sympathie mit der französischen Revolution betrachtet, auf derem Höhepunkt sie entsteht. Die revolutionären Sympathien der frühen Romantiker sind nicht individuelle Zufälle, sondern reichen ins Innerste der Neuen Schule. Sie nimmt die epochale Erschütterung nicht nur von aussen auf, um sie zu verarbeiten, sondern betrachtet sich selbst, ihre Philosophie, Kunst und Wissenschaft als integralen Bestandteil eines revolutionären Programms, das beitragen soll, die Revolution vor ihrem Versagen zu retten, indem sie über ihre Beschränkung hinaustreibt. In diesen Kreisen wird das Problem der Erneuerung, man könnte fast sagen: der Gründung einer Gesellschaft radikaler betrachtet als jemals vorher, und lange nachher. Wie und warum es dazu kam, dass dieses Bild unter der Restaurationszeit sich verdunkelte, obwohl die Impulse dieser revolutionären Avantgardebewegung bis zu uns sich messbar fortsetzen, das versucht der Referent zu zeigen, erst mit gemischten Ausführungen über die Erkenntnistheorie, Poetologie, Politik, Philologie und Erotik der Romantiker, dann mit einigen biographischen und historischen Bemerkungen, zuletzt unter Rückgriff auf das Bild des »Risses in der Welt«, das sich durch die ganze romantische Schule und alle spätere Moderne zieht, und welcher Riss, wie zu zeigen sein wird, derselbe Riss ist wie in Brechts »Lied vom Klassenfeind«. Vortrag von Jörg Finkenberger im Septemberbei bei „Kunst, Spektakel, Revolution", ACC Galerie Weimar. | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Der Sophist - Argumente & Systeme

Außer einem systematischen „das-was-schon-da-ist" Bezug, kann die Systematisierung des Vorhandenenen keine Beziehungsweisen hervorbringen. So eignet sich jede empirische-logische-systemische Form ideologisch nur als konservative Selbsterklärung. Philosophie und Wissenschaft können sich wie Kunst betreiben oder eben ernst nehmen und scheitern. Mit den Augen aufs Ziel halten sie sich für Erklärungen, wobei der Anspruch auf Geschlossenheit eben nur Zeugnis ihres etabilierten Konservatismus ist. Zeit also für Selbsthilfe: bevor ihr euch die Welt und die dazugehörige Erkenntnistheorie erklären lasst, geht lieber mit Kindern basteln. Also ruft an: die Sophistendarsteller*in Joscha Hendrix Ende erwartet euch unter 04043250046. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

aus dem Monat zuvor | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG
Breite statt Tiefe!

00:00 Yallah Beats!
Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 13.02.2018

07:00 recycling
Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug
Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt
>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | http://mrspepstein.blogspot.com

17:00 Refugee Radio Network
Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | http://refugeeradionet.weebly.com

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En
Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 14.02.2018

07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis HH]
Zum historischen Bedingungszusammenhang der Wert- und Abspaltungskritik. Der im August 2010 gehaltene Vortrag thematisiert die Entstehung und den Anspruch der Wert-Abspaltungskritik. Robert Kurz/ Gruppe EXIT! geht es dabei nicht nur um theoriegeschichtliche Abläufe, sondern auch um die historische Selbstverortung von Theoriebildung (im allgemeinen) und um Kriterien für deren Kritik, u.a. erläutert an den Differenzen zur »neuen Marxlektüre«. Veranstaltet und aufgezeichnet vom Wert-Abspaltungskritischen Lese- & Diskussionskreis Berlin in Zusammenarbeit mit dem Verein für kritische Gesellschaftswissenschaften e.V. | redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band

14:00 Elektru
Wortbeiträge | redaktion3@fsk-hh.org | http://zikkig.net/

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Hamburger Abschaum

17:00 Rasterzeileninterrupt - Politik und Technik zwischen Zeilen
Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium und den Rest der Welt. ICANN? You can? We do not know but we will see. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Radia Obskura
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 17grad
Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | http://17grad.net

21:00 Klangkantine

22:00 Konkret goes FSK
Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

22:15 Grenzfall

DONNERSTAG, 15.02.2018

09:00 Lorettas Leselampe

Literatur | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 es raschelt um die lippen
-außer der reihe- das gehört uns
Aus dem Abendprogramm

14:00 Free Wheel
A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro
Punkrock Radio Special: Zwei Stunden lang widmen uns einem bis dato unbekanntem Thema aus der Peripherie des Punkrocks. Genaueres könnte es hier geben: http://mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

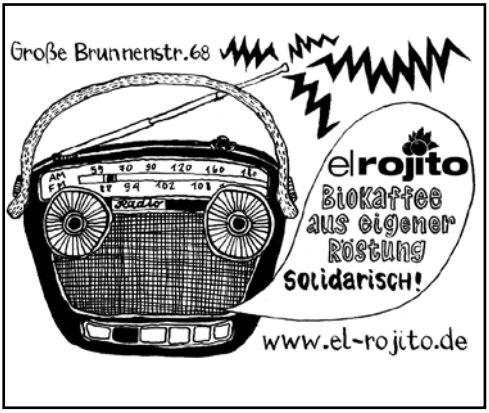
22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 16.02.2018

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Dr. Martin Luther:
Stifter deutschen Glaubens, Moralist, Haßprediger
Glaube, Arbeit, Feinderklärung. Entzauberung einer Lichtgestalt: 2017 war das Lutherjahr, vor 500 Jahren soll der Reformator seine Thesen an eine Kirchentür genagelt haben. Doch wer sich mit Luther und der deutschen Geschichte beschäftigt, blickt in einen Abgrund: War der mutige Streiter für Gerechtigkeit, von dem staatlich protegierter Religionsunterricht und deutsche Filmkunst noch heute erzählen, nicht doch nur ein gefährlicher Eiferer und Fanatiker? Sachzwang FM hat etliche Kurzfeatures und Interviews kompiliert, Stimmen zum Lutherjahr: Jörg Bergstedt, Andreas Froese-Karow, Hartwig Hohnsbein, Benjamin Ortmeyer, Ulrich Prehn, Maximilian Steinhaus ... und andere. Abschließend ein Vortrag von Karsten Krampitz („Jederman sei untertan", Okt. 2017 in Stuttgart; ca. 45 Minuten). | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html



10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Soul Stew

„Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter: http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 17.02.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

Homeboy Rockerz Radio - Drumz & Cooky von den Homeboy Rockerz Hamburg bringen den Bboy Sound in Hamburgs Äther. Breaks, Uptempo Funk, Rock Dancer, Rap bis zu Electrobreaks. Der richtige Stoff für Eure Toprocks, Drops, Downrocks und Freezes. Infos zu Battles, Jams und Hamburger Bboy Kultur gibts obendrauf. Jeden 3. Samstag im Monat.

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

Zunächst probeweise und dann vielleicht ständig am 2. und 3. Sonnabend des Monats. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

SONNTAG, 18.02.2018

09:00 gökkuşağı

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Electry-City - Elektronische Musik aus Düsseldorf by Monomal & Muttermahl TV

MMTV haben ein Buch von Rüdiger Esch gelesen und möchten Euch nun die Musik dazu kredenzen | trikorder@zeromail.org

00:00 Nachtmix

MONTAG, 19.02.2018

06:00 Solid Steel

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over 30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights.

The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | http://www.zonic-online.de/index.php?radio

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

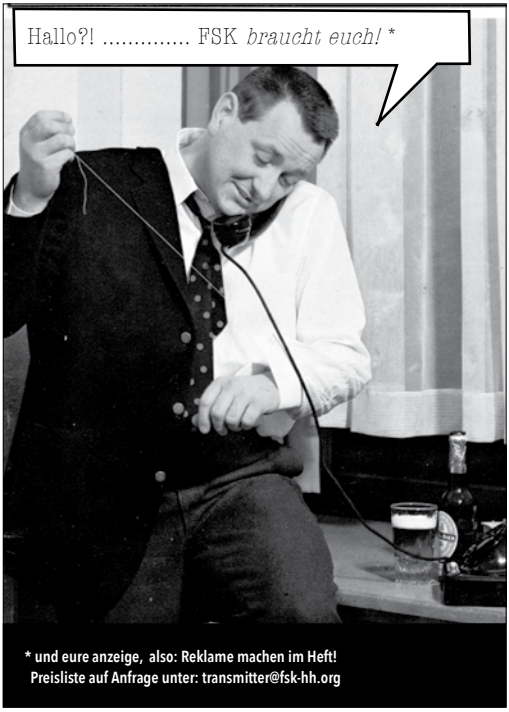
Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

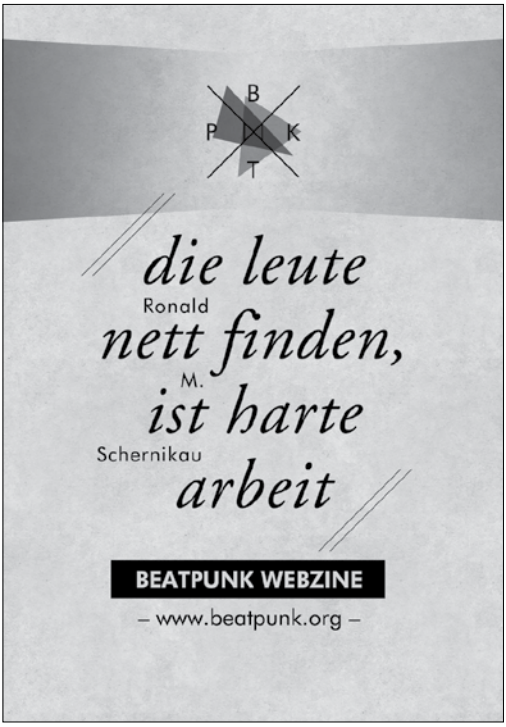
20:00 recyclingexperimental: agoradio

22:00 Das spekulative Ohr \ The Speculative Ear

Klassik und Neue Musik : Ein monatliches Special von Difficult Music - Am dritten Montag im Monat stellt Difficult Music in einer Abendsendung Klassische und Neue Musik vor. In der heutigen Stunde wird es eine Einführung in das Werk des Münchner Komponisten Karl Amadeus Hartmann (2.8.1905–5.12.1963) geben. Mit dadaistisch jazzigen Stücken begann Hartmann Ende der 20er Jahre seine Arbeit als



* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org



Komponist. Ab 1933 komponierte er sein 1935 in Prag uraufgeführtes Orchesterwerk Miserae, das er als Ausdruck des Protests gegen den Nationalsozialismus verstand. Er widmete es „Meinen Freunden, die hundertfach sterben mussten, die für die Ewigkeit schlafen, wir vergessen Euch nicht. Dachau 1933/34". Hartmann ging während der Nationalsozialistischen Herrschaft nicht in das Exil, sondern zog sich in die „innere Emigration" zurück und arbeitete an seiner Musik nur für sich selbst. 1942 tauschte er sich für wenige Wochen mit Anton Webern in Wien aus. Kurze Zeit nach dem Sieg der Alliierten über Nazi-Deutschland gründete er in München das »musica viva«, eine Konzertreihe für Neue Musik.

In den Folgejahren veröffentlichte er, größtenteils unter dem Arbeitstitel Symphonie, seine überarbeiteten Werke. Aus diesen werden Auszüge gespielt, außerdem gibt es Anmerkungen zu der Musik und Biografie von Karl Amadeus Hartmann. Die Musik stammt größtenteils aus der bei Wergo erschienen Box »8 Symphonien & Gesangs-Szene« (Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Dirigenten Fritz Rieger und Rafael Kubelik). Der Name dieser Sendung bezieht sich auf ein Zitat aus den »Musikalischen Schriften« von Adorno, in denen er Kierkegaard zitiert: „Wie das spekulative Auge zusammensieht, so hört das spekulative Ohr zusammen." Damit ist gemeint, als Zuhörer*in nicht passiv und affirmativ hören, sondern die einzelnen musikalischen Parameter zu erfassen und über die Musik hinaus durch die Zeit zu lauschen, und dabei Antizipation und auch Reflexion mit einzubeziehen. | https://www.mixcloud.com/difficultmusic

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). | https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 20.02.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

Vom gestrigen Abend.

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

18:00 Beat the Future

19:00 Info Latina

20:00 Hochfahrrad - Magazin für pedalbetriebene Eskalation seit 2017

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital: „die abstraktion des fahrrads ist das was der kindheit einer neuen welt am meisten fehlt." Die Quantifizierung des Selbst mit Hilfe von Apps und anderen Gadgets findet (nicht nur, aber auch im Fahrradbereich) immer weitere Verbreitung und sickert seit Jahren teilweise sehr subtil in den menschlichen Alltag - liegt dies vorrangig an der Verfügbarkeit der Technik, oder steckt mehr da-

hinter und vor allem: was ist davon zu halten? Außerdem: Lassen sich Begriffe wie Fetischcharakter bzw. Warenfetisch bei Marx und das quasi-religiöse Verhältnis so mancher Radfahrer_in zu ihrem Fortbewegungsmittel zusammenbringen? Was hat es mit der Personalisierung von Gebrauchsgegenständen inklusive Namensgebung und liebevoller Zuwendung auf sich? | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

Elektronische afrikanische und orientalische Dance Musik. Heute: Mrs. Afronaut reist nach Indien (HipHop, Drum&Bass, Sphärisches). Im zweiten Teil hört ihr den Einfluss von afrikanischen Beats und Rythmen in elektronischer Musik (Don´t DJ, Charles Cohen auf Labels wie Honest Jon, Diskant, Morphin). Zum nachhören oder contact: https://hearthis.at/radiourbanbeatflo

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

Mittwoch, 21.02.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso: Zur Verteidigung der Traurigkeit

Angesichts der Realität kann sich kein ausgeprägtes Bedürfnis entwickeln, sich dem Horror selbstbewusst gegenüberzustellen - das Gegenteil ist der Fall; die noch mögliche individuelle Entfaltung bedeutet im Gegebenen zwangsläufig, sich Auge in Auge mit unfassbaren Schrecken wiederzufinden. Ein Feature über Verwertung und Erfahrung. Nach einem Essay von Bettina Fellmann. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.17grad.net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | http://www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reflexions Platform Plateau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateau-hamburg.de

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

DONNERSTAG, 22.02.2018

09:00 Anti(Ra)²dio

Von Freitagen | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de/

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Info

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English. Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy! | http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 23.02.2018

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus Gründen. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 arabellion

Ebenso aus Gründen und vielleicht mit einer Presseschau. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match ‚the broadest beats'.

14:00 reflektionen...

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Gagarin

22:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. | nachtschalter@fsk-hh.org

00:00 Sound Get Mashup

Samstag, 24.02.2018

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. | Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe

Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

01:00 Reizüberflutung in da Mix

SONNTAG, 25.02.2018

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 26.02.2018

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 Die Analyse der Tyrannis. Manès Sperber

„Manès Sperber war nur einer von Tausenden europäischen Intellektuellen, die damals, als die große Wirtschaftskrise die kapitalistische Welt erbeben ließ, nach Antworten auf die allgemeine Not suchten. Ihr Traum: die Welt in einem kraftvollen revolutionären Aufräumen, in einem »letzten Gefecht« nicht nur vorübergehend, sondern ein für allemal von Existenzangst und Unterdrückung zu befreien - mit jenen Mitteln, die die Sache erforderlich machte. Arthur Koestler, Ignazio Silone, Manès Sperber: Sie stimmten, unabhängig vone inander, darin überein, daß »unbedingt etwas geschehen mußte«,daß aber nichts geschehen würde, wenn nicht sie es herbeiführten, und das heißt, die Kommunistische Partei, die ihren Willen zusammenfaßte, die ihnen ein Mekka anbot und das Heil versprach. »Recht haben ist wichtig«, heißt es in »Tiefer als der Abgrund«, aber »nicht allein sein ist viel wichtiger«. Der suchende, der mitleidende Wanderer, immer Ausschau haltend nach den »Hügeln hinter den Hügeln« - ein oft beschworenes Bild - glaubte wiederum, eine Art Heimat gefunden zu haben.. . »Ich beabsichtigte keineswegs«, sagte er, »ein Berufspolitiker oder – um mit Lenin zu spre-

chen - ein professioneller Revolutionär zu werden, sondern nur ein Militant, ein aktives Mitglied einer revolutionären Partei.« ... (Laudatio ‚Von der Gegenwart des Vergangenen' von Siegfried Lenz, 1983, Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.) ... „Auch der Pädagoge Sperber wäre heute gefordert, der 1930 als junger Marxist eine umfangreiche Studie über die modernen Erziehungsmethoden und die Tücken der damaligen Gesellschaft, Das moderne Kind, verfasst hat. Schließlich wurde ihm von seinem Gönner, Alfred Adler, 1926 das Diplom als Heilpädagoge für schwer erziehbare Kinder zuerkannt. Immer noch ist Sperbers These interessant, dass die Erziehung nicht gelernt werden könnte. Also werden die Erzieher geboren und müssen ihr Leben lang an ihrer Begabung arbeiten. Als ein antipädagogisches Beispiel einer vollkommenen misslungenen Erziehung zeichnet er das Bild des antiken Brandstifters Herostratos, der durch die Zerstörung des Tempels der Diana zu Ephesus die Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit auf sich lenken wollte." ... (Literaturhaus Berlin 2008, aus einem Essay von Mirjana Stancic). | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Difficult Music For Difficult People

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Inkasso Hasso

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf https://www.mixcloud.com/jetzmann/

00:00 Yallah Beats!

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 27.02.2018

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 snippets

Von Gestern. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu Menschenrechten Kulturen und Menschen verbindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive Veränderungen in der Welt erwirkt werden können. Durch das praktische von Sendungen auf Radiostationen und die Bereitstellung über digitale Plattformen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser vernetzte, besser informierte und emphatischere Welt zu schaffen. | http://refugeeradionet.weebly.com

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus XXXXII

Nachdem wir Marx systematische Stellung zum und gegen den Antisemitismus abgehandelt haben, kommen wir zu Friedrich Engels, der eine explizite Kritik des Antisemitismus nach und nach entwicklte, die nicht so weitreichend wie die impli-

zite Marxens war, aber vornehmlich auf jüdische Menschen in der Arbeiterbewegung hinwies. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 Surprise

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 28.02.2018

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki –- Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.plateauhamburg.de

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 TimeOut - This is Economy

Unter dem Motto „This is economy" gibt es heute Musik zum Thema Arbeit & Kapital, Geld und Währung, Tausch- und Gebrauchswert einer Ware, und überhaupt, von „Offshore banking business" geht es über „Maximum future investment" bis hin zu „Money is not our god". Dazu kommen noch evtl. passende Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #46 – Gespräch how to make a radio

Aus dem Kulutur Kurs des Uni ASTA hervorgegangene Diskussionsrunde. Wir wollen miteinander im weiteren Sinne über Bildungspolitik, sowie über andere gesellschaftspolitische Themen diskutieren. Damit es auch für uns spannend wird, bereiten wir uns unabhängig voneinander darauf vor. Wir freuen uns auf ein gutes Gespräch. | redaktion3@fsk-hh.org | https://kulturkurs.asta-uhh.de/

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view - Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend. ********** übers Schreiben #1_____Kurze Begegnungen mit Samuel R. Delany, Roland Barthes, Toni Morrison, Julia Kristeva, längere mit Zadie Smith und Donna Haraway, und einen ersten Teaser für k katers Nymphengarn. | redaktion3@fsk-hh.org

ES SOLL
1000 NEUE FÖRDERMITGLIEDSCHAFTEN
FÜR DAS FSK REGNEN

Aus dringendem Anlaß möchten wir dafür werben, daß Ihr werben möget;
Leser*nnen des transmitter.
Eintausend neue Fördermitgliedschaften zu 5 Euro's, das wären
5000 im Monat und sechzig solche im Jahr.
Das wäre angelegte Radioexistenzsicherung
für Hamburg und darüber hinaus.
Eine sichere Bank und eine gute Anlage ohne Dividende und mit Hörgenuß aller Welten und Sendungsbereitschaft aller Orten.
Steigt ein, geht auf die Reise:
Viele Sternentaler und einige schwarze Löcher warten ...
Es grüßt Euch: Das FSK

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: Samstag, 10.2, von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK
Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, außerdem Kontakt über: musikredaktio@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:
Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:
Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:
Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:
Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
10 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Cover, Artdirection, Layout
FKR

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.